

FIT FÜRS LEBEN!



**Kindergruppe Planckton e.V.
Spemannstr. 32
72076 Tübingen**

Jetzt geht`s los...

Vor Euch liegt nun die Konzeption unserer Kindergruppe.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass wir Euch einen guten Einblick in unsere Arbeit geben können.

Unsere Kindergruppe entstand im März 1992 durch eine Elterninitiative.

Wir möchten an dieser Stelle auch das große Engagement und die Unterstützung der Tübinger Max-Planck-Institute hervorheben. Besonderer Dank gilt Prof. Christiane Nüsslein-Volhard.

Unsere Kindergruppe besteht aus 2 Gruppen mit je 10 Kindern im Alter von 0,5 - 3 Jahren!

Unsere Kindergruppe liegt in einem ruhigen Wohngebiet in unmittelbarer Nähe der Max-Planck-Institute.

Unser Haus hat einen direkten Zugang zum Panoramaweg. Hier können wir - von Autos ungestört - spielen und toben.

„Unser“ Panoramaweg



Rahmenbedingungen

Um die Kinder optimal betreuen und fördern zu können, sind wir auf geeignete Rahmenbedingungen angewiesen. Hierzu gehört zum Beispiel ein unterstützender Träger (Vorstand, wird von den Vereinsmitgliedern gewählt), qualifiziertes und engagiertes Personal, gute zeitliche Ressourcen und das Vorhanden sein der nötigen materiellen und räumlichen Gegebenheiten.

Da unsere Kindergruppe eine Elterninitiative ist, sind wir auf die **aktive Mithilfe** aller Eltern angewiesen, zum Beispiel:

- Vorstand
- Hilfe bei Reparaturen
- Kopierdienst
- Einkäufer/in
- Mülldienst
- Gartenarbeit
- Essen holen
- Elternbeirat/in
- Festhelfer/in



Unsere Räume & deren Funktionen

Untere (blaue) Gruppe:

- Großes Spielzimmer
- Esszimmer/ Multifunktionsraum
- Schlafzimmer
- Kinderbad
- Eingangsbereich/ Flur
- Erwachsenen Toilette mit Garderobe

Obere (rote) Gruppe:

- Spielzimmer
- Esszimmer
- Schlafzimmer
- Kinderbad
- Küche
- Flur
- Erwachsenentoilette

Gemeinsame Räume:

- Garderobe für die Kinder
- Erdgeschoss mit direktem Zugang zum Garten
- Kellerräume zum Turnen, zur Materialaufbewahrung, Waschküche, Büro
- großer Garten mit direktem Zugang zum Panoramaweg

Öffnungszeiten/Betreuungszeiten:

Unsere Kindergruppe hat von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Jedes Kind wird bis zu maximal 8 Stunden bei uns betreut.

Es gibt 3 Auswahlmöglichkeiten:

- Frühkinder 8.00 - 16.00 Uhr
- Mittelkinder 8.30 - 16.30 Uhr
- Spätkinder 9.00 - 17.00 Uhr

Bei der Aufnahme können sich die Eltern für eine Variante entscheiden. In jeder Schicht dürfen max. 5 Kinder sein.

Wir sind fast immer für Eure Kinder und Euch da, außer an folgenden Schließtagen:

- alle Brückentage (Tage zwischen Feiertag und Wochenende)
- Weihnachten - 24.12. - 01.01.

Das pädagogische Team

ROTE GRUPPE

- 1 Gruppenleitung (Erzieherin)
- 1 Zweitkraft (Erzieherin)
- 1 Kinderpflegerin
- 1 FSJ

BLAUE GRUPPE

- 1 Gruppenleitung (Erzieherin)
- 1 Zweitkraft (Erzieherin)
- 1 Erzieherin
- 1 FSJ



Kinder sind wie Blumen

Bei seinen Kindern merkt man,
dass ein Kind eine Blume ist.
Jede will anders gepflegt sein.

Die eine braucht fetten Boden,
die anderen mageren,
die eine braucht viel Licht,
die andere kann's gar nicht
vertragen,
die eine braucht viel Wasser
und die andere wenig.
Einige blühen schnell,
die anderen langsam.

Da gilt es eben Unterschiede zu machen.
Und nur so wird man gerecht:
Wenn man jeden nach
seiner Natur behandelt.

(Verfasser Unbekannt)

Schwerpunkte unserer Arbeit

Jedes Kind bringt eine individuelle Lebensgeschichte mit in die Kindergruppe. Gemeinsam mit Euch wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, erste Erfahrungen außerhalb der Familie zu machen.

Wir wollen sie dabei unterstützen, sich zu selbstbewussten, lebensfrohen, selbständigen & gemeinschaftsfähigen Menschen zu entwickeln.

Wichtig ist uns dabei:

- **Liebe und Vertrauen** und eine Atmosphäre in der man sich **geborgen** fühlt
- **Konflikte** kennen zu lernen, aushalten und ansatzweise lösen zu können.
- Frustrierende Momente aushalten können und sich in **Geduld** üben
- **Gefahren** aus dem Alltag **kennen zu lernen** und mit ihnen umgehen zu können
- Freiraum um eigene **Entscheidungen** treffen zu können
- Ein **Regelverständnis** zu erlangen

- **Aufmerksamkeit** und **Konzentrationsfähigkeit** zu erweitern
- Eigene **Geschicklichkeit** und **motorisches Können** weiter zu entwickeln

Erziehen heißt für uns:

„Freundliches Begleiten“.

Begleiten meint:

„Unterstützendes Handeln“.

Wir wollen die Kinder da abholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, um dann mit ihnen gemeinsam ein Stück Lebensweg zu gehen.

Uns ist es wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, an alltäglichen Dingen teilhaben zu können (wie z.B. Wäsche waschen, Blumen gießen, etc.).

Hierbei kann jedes Kind sein Wissen und seine Fähigkeiten individuell erweitern.

Das ist unser Haus



„Bewegungsbildung ist Menschenbildung“

Bewegung ist das beste Startkapital zum
Lernen - von Anfang an:

Hierzu einige Beispiele:

- Kinder finden immer weniger Spiel- und Bewegungsräume vor, in denen sie spontan und gefahrlos ihre Bedürfnisse ausleben können.
- Viele Kinder spielen häufig allein oder mit Erwachsenen.
- Unfälle und Stürze von Kindern lassen sich verstärkt auf ungenügende Körper- und Bewegungserfahrungen, insbesondere auf mangelndes Gleichgewicht, zurückführen.
- Häufig werden Kinder durch verunsicherte und in ihrem Erziehungsverhalten zur Überbehütung neigende Erwachsene in ihrem spontanen Spiel- und Bewegungstrieb eingeschränkt.

Autorin: Renate Zimmermann

Aber nicht bei uns!!

Wir wissen, dass Kinder für ihre Entwicklung Spielräume benötigen, in denen sie ausprobieren, Wagnisse eingehen können, Herausforderungen erleben, Initiative entwickeln und Grenzen kennen lernen. Bewegung ist der Motor und Mittler des Lernens.

Bewegung macht erst so richtig Spaß, wenn es auch mal turbulent und wild zugehen darf.



Rutschen, Bobby Car fahren...?

Über Stöcke springen...?

Alles das und noch viel mehr dürfen die Kinder bei uns, wenn sie es selbständig schaffen. (Ohne Hilfe von Erwachsenen)!

Hierzu förderlich sind

- *gemeinsames Turnen* (mal die „Großen“, mal die „Kleinen“, mal dürfen alle zusammen toben)
- *Gruppenübergreifende Angebote*
- *Ausflüge*
- *Feste* (Sommerfest und Adventsfeier mit Eltern), Ostern, Sankt Martin, Nikolaus feiern wir ganz gemütlich nur mit den Kindern.

Da fehlt doch noch etwas... Fasching...?

Da unsere Kinder noch sehr klein sind feiern wir dieses Fest nicht, die Kinder dürfen jedoch am Rosenmontag verkleidet zu uns kommen, wenn sie möchten.

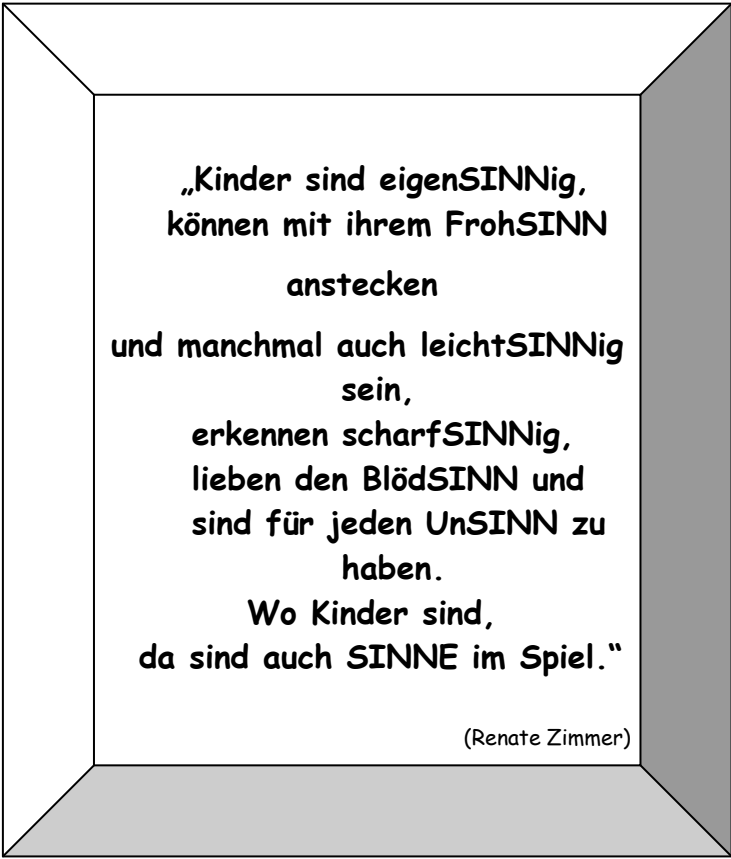
- *Gemeinsame Spaziergänge und spielen im Garten*
- *Ein gemeinsamer morgendlicher Singkreis*
- *Interessenabende* (diese werden für Eltern beider Gruppen angeboten)

Ein Blick in unseren Garten



Ganz schön EigenSINNig!!

Stimmt - *eigensinnig* sollen die Kinder bei uns werden. *Eigensinnig* sein, das bedeutet: Seine eigenen Sinne zu kennen und die damit verbundenen Gefühle zu spüren (wahrzunehmen) und zu äußern. Wir respektieren die *Eigensinnigkeit* der Kinder und versuchen diese zu unterstützen. Das beinhaltet aber auch häufig den Versuch, „die *Eigensinnigkeit*“ zu überprüfen und mutig Neues auszuprobieren. z.B., beim Probieren von unbekanntem Lebensmitteln („Mag ich das wirklich nicht oder habe ich Angst es zu probieren?“) oder beim Klettern in eine „beängstigende“ Höhe („Soll ich es doch versuchen?“). Es gibt einige Grenzen und Regeln, an die sich auch sehr „*eigensinnige*“ Kinder halten müssen, obwohl ihre *Sinne* ihnen etwas anderes sagen. Das wird von uns wahrgenommen („Ich merke wohl, dass du keine Lust zum Aufräumen hast...“) aber nicht unbedingt hingenommen („...aber du hast hier gespielt und musst beim Aufräumen helfen!“) Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen, Gleichgewichtsempfinden, Körperspannung und -stellung. Die eigenen *Sinne* zu entdecken ist täglich eine neue Herausforderung für uns und unsere Kinder.



**„Kinder sind eigenSINNig,
können mit ihrem FrohSINN
anstecken
und manchmal auch leichtSINNig
sein,
erkennen scharfSINNig,
lieben den BlödsINN und
sind für jeden UnSINN zu
haben.
Wo Kinder sind,
da sind auch SINNE im Spiel.“**

(Renate Zimmer)

Sprache ist mehr als Sprechen

Der Spracherwerb ist eine der größten Leistungen der Menschen. Kinder haben einen weiten Weg vor sich, bis zur Entfaltung dieser Fähigkeit. Damit sie hierbei nicht völlig auf sich allein gestellt sind, haben wir uns zur Aufgabe gemacht, die Kinder auf diesem Weg zu begleiten.

Die Entwicklung der Sprache kann nur in Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung verstanden werden.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Kinder, die schon im frühen Kindesalter grundlegende Erfahrungen mit Wörtern, Reimen, Liedern, Silben etc., gemacht haben, in der Schule beim Schriftspracherwerb, im Bereich der Rechtschreibung und beim Lesen häufig weniger Probleme haben.

Uns ist es wichtig, unser Tun und Handeln und das des Kindes verbal zu begleiten. So können nicht nur Wörter erlernt, sondern auch

Zusammenhänge erkannt werden. Entscheidend für die sprachliche Entwicklung der Kinder ist es einen großen Wortschatz aufzubauen. So sollte man immer als Vorbild fungieren und nach und nach für ein und dieselbe Sache auch verschiedene Wörter verwenden.

Ein Beispiel dazu:

Ein Bild ist nicht nur immer *schön*, sondern es kann auch...*fantastisch, toll, grandios, hervorragend usw. sein!*

Wer Sprache hört, kann auch Sprache lernen!!!

Die Sprache wird bei uns gezielt und spielerisch durch folgende Aktivitäten gefördert:

- Bei Suchspielen und ähnlichen Spielen werden Gegenstände bewusst benannt (wer findet das rote Auto?)
Das führt zur Erweiterung des Wortschatzes, beziehungsweise zum Erlernen verschiedener Satzstrukturen.
- Lieder und Fingerspiele bringen Sprache und Bewegung zusammen, lassen die Struktur der Wörter genauer erkennen.
- Klatsch- und Rhythmusspiele helfen dabei, Wörter in Silben zu trennen, Wortlängen zu unterscheiden.
- Ratespiele machen deutlich:
man muss genau zuhören und deutlich sprechen um etwas zu verstehen.
- Begriffe wie „hoch - tief - groß - klein“ werden direkt in Beziehung zum Tun gebracht.
(„Dein Turm ist aber hoch - er ist schon fast größer als du!“)

Manche Worte sind wie Honig:
„Komm, spiel mit mir!“, „Du bist nett!“
„Sind wir Freunde?“, „ Gut gemacht!“
Manche Worte sind wie Honig.
Manche Worte tun mir gut.

Manche Worte sind wie Pfeile:
„Hau bloß ab!“, „Du bist blöd!“
„Kleines Baby!“, „Doofer Kerl!“
Manche Worte sind wie Pfeile
Manche Worte tun mir weh.

Manche Worte sind wie Pflaster:
„Tust mir Leid arme Maus!“
„Wird bald wieder alles gut!“
Manche Worte sind wie Pflaster.
Manche Worte tun mir gut.

Manche Worte sind wie Tränen:
„Du bist mir ganz egal!“
„Lass mir meine Ruhe jetzt!“
Manche Worte sind wie Tränen.
Manche Worte tun mir weh.

Manche Worte sind wie Geschenke:
„Ich hab dich ganz schön gern!“
„Komm wir teilen!“, „Dankeschön!“
Manche Worte sind Geschenke
Manche Worte tun mir gut.

Grundvoraussetzung für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit ist das Vertrauen zwischen Eltern und Erzieherinnen!

Eltern in unserer Kindergruppe

Oft ist die Kindergruppe die erste Einrichtung, in der Ihr Euch von Eurem Kind - und umgekehrt - für einen längeren Zeitraum trennen müsst.

Nun beginnt ein gemeinsamer Weg, auf dem Ihr Eltern als Experten und Expertinnen für euer Kind einbezogen werdet. Elternhaus und Kindergruppe sind zwei sich ergänzende und auf das Wohl des Kindes bezogene Bereiche.

Ganz sicher können wir nicht jedem alles recht machen. Ganz sicher nehmen wir aber jedes Anliegen ernst und versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden. Der gegenseitige Austausch von Beobachtungen, Erfahrungen und Informationen ist daher eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit.

Was müsst Ihr als Eltern beachten?

Oft ist die Kindergruppe die erste Einrichtung in der Ihr Euch von Eurem Kind und umgekehrt für einen längeren Zeitraum trennen müsst.

Grundvoraussetzung hierfür ist eine gute Zusammenarbeit, in der das Vertrauen zwischen Eltern und Erzieherinnen gegeben ist. Daher ist es für uns sehr wichtig, dass Ihr Interesse an unserer pädagogischen Arbeit zeigt, Elternbriefe und E-Mails lest und an unseren Elternabenden und Festen teilnehmt.

Die Eingewöhnungszeit beläuft sich bei uns auf ca. 14 Tage, d.h. die Eltern müssen sich für diese sehr wichtige Phase frei nehmen, damit die Eingewöhnung der Kinder möglichst mit wenig Trennungsschmerz verbunden wird.

Für die Eingewöhnung der Kinder sind 2 Fachkräfte zuständig. Wir sind der Meinung, dass es für die Kinder ohnehin schon schwer genug ist sich von Mutter/Vater zu lösen, deshalb finden wir es gut, wenn es sich gleich an beide Pädagoginnen gewöhnt! So bleibt dem Kind ein weiterer Trennungsschmerz erspart!

Natürlich gelten in einer Einrichtung andere Regeln, als evtl. bei Euch zu Hause.

Die Kinder müssen unsere *Gemeinschaftsregeln* befolgen, um eine gute *Gruppengemeinschaft* bilden zu können.

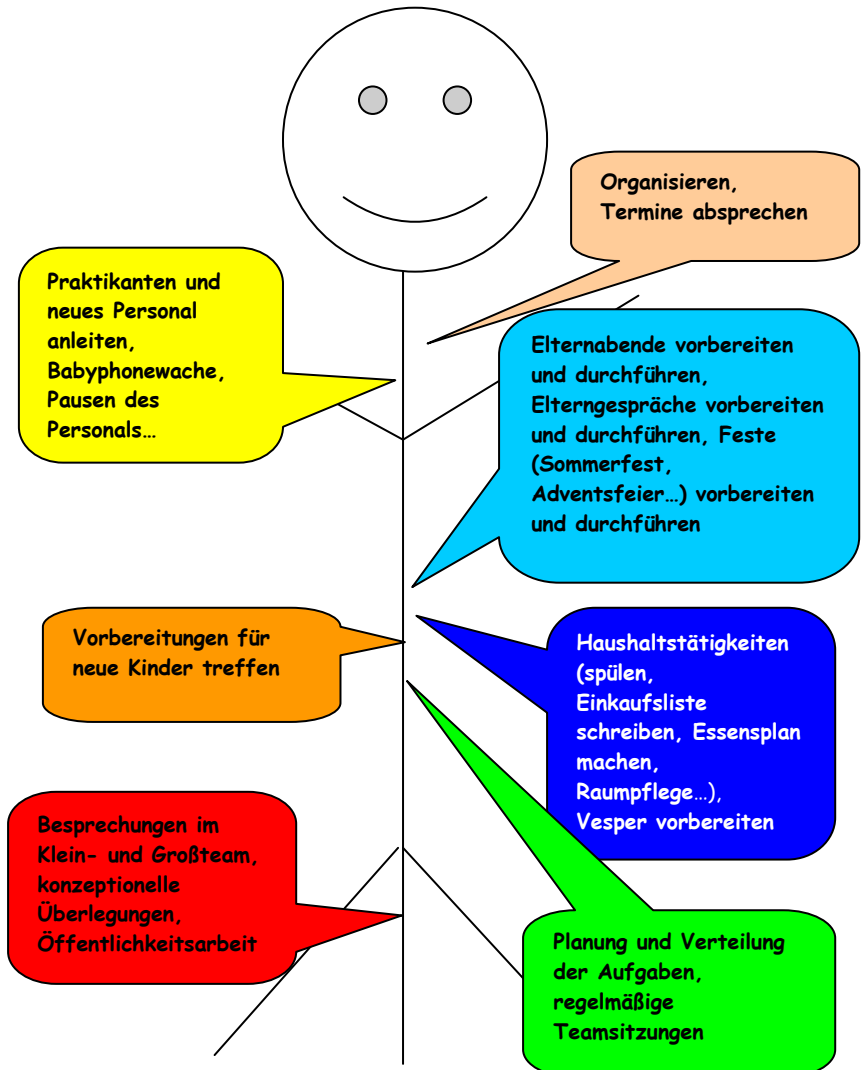
Zwei Beispiele hierzu:

- Aufräumen muss jedes Kind und jede Erwachsene
- Alle Kinder werden zur gleichen Zeit sehr liebevoll von uns ins Bett gebracht. Wenn ein Kind wach wird, wird es aus dem Bett geholt und noch zum Ausruhen bis 13.30 Uhr in die Kuschelecke gelegt.

Außerdem bieten wir Euch regelmäßig *Gespräche* an:

- *Erstgespräch*: Gespräch über Euer Kind vor dem Eintrittstag im Planckton (ca. 1 Stunde)
- *Eingewöhnungsgespräch*: Gespräch nach ca. 4-6 Wochen (ca. 30 Minuten)
- 2 *Elterngespräche/Entwicklungsgespräche* pro Jahr (ca. 1 Stunde)

Hier nur ein kleiner Teil davon, was wir in der Zeit erledigen, während „unsere“ Kinder schlafen:



Tagesablauf im Planckton

- | | | |
|-----------------------|-----|--|
| ➤ 8.00 | Uhr | Bringzeit „Frühkinder“ |
| ➤ 8.00 - 9.15 | Uhr | gleitendes Frühstück |
| ➤ 8.30 | Uhr | Bringzeit „Mittelkinder“ |
| ➤ 9.00 | Uhr | Bringzeit „Spätkinder“ |
| ➤ 8.30 - 9.30 | Uhr | Freispiel |
| ➤ 9.30 - 9.45 | Uhr | Morgenkreis |
| ➤ 9.45 - 10.15 | Uhr | gruppenübergreifende Angebote (Mo - Mi) |
| ➤ 10.15 -10.45 | Uhr | Spaziergeh- & Gartenzeit |
| ➤ 10.50 - 11.00 | Uhr | Wickel- & Pipizeit |
| ➤ 11.15 - ca. 12.00 | Uhr | Mittagessen |
| ➤ <i>anschließend</i> | | Schlafenszeit |
| ➤ 14.30 | Uhr | Weck- & Wickelzeit |
| ➤ 15.00 - 15.30 | Uhr | Vesper |
| ➤ ab 15.30 | Uhr | Freispiel/Gartenzeit |
| ➤ 15.30 | Uhr | Turnraumtag (Di) |
| ➤ 16.00 | Uhr | Abholzeit „Frühkinder“ |
| ➤ 16.30 | Uhr | Abholzeit „Mittelkinder“ |
| ➤ 17.00 | Uhr | Abholzeit „Spätkinder“ |

Die Bring- und Abholzeiten sind jeweils die frühesten, bzw. spätesten möglichen Zeitpunkte. Am Morgen sollten alle Kinder vor 9:30 Uhr da sein.

Welche Förderungsmöglichkeiten verstecken sich in den einzelnen Elementen unseres Tagesablaufes?

Frühstück/ Mittagessen/ Vesper:

- Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- Selbständiges Essen vermitteln
- Verschiedene Lebensmittel und Geschmacksrichtungen kennen lernen durch ausprobieren
- Freude am Essen entwickeln
- Essregeln kennen- und einhalten lernen
- Höfliche Umgangsformen erlernen
- Sich in Geduld üben
- Das Trinken wird den Kindern den ganzen Tag über angeboten
- Ab 1 Jahr isst das Kind alles mit, was auf dem Speiseplan steht - Ausnahmen sind Allergien!

Das freie Freispiel:

Das Freispiel zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass jedes Kind in dieser Zeit selbst entscheiden kann,

WAS - WANN - MIT WEM - WIE - WO und
WIE LANGE es spielt.

Folgende Ziele werden dadurch erreicht:

- Gefühle wahrnehmen, aushalten und mitteilen können
- ansatzweise eigene Lösungsmöglichkeiten finden (Spiel- und Konfliktsituationen)
- sich durchsetzen können
- teilen lernen
- Die Chance Spiel- und Sozialverhalten zu erlernen
- Freiraum für eigene Ideen und eigenes Handeln zu schaffen
- Eigene spielerische Phantasie ausdenken und ausleben können

Angeleitetes Freispiel:

Beim angeleiteten Freispiel gibt die Erzieherin durch Impulse dem Spiel des Kindes eine Richtung.

Z.B. beginnt die Erzieherin einen Turm zu bauen und zieht sich danach zurück.

- Farben und Formen kennen lernen
- Wortschatzerweiterung
- Zuordnungsspiele (was rollt - was läuft, wer oder was hat Beine oder Räder...)
- Wenn es der Tagesablauf zulässt finden auch gruppenübergreifende Angebote statt

Morgenkreis:

- *Gemeinschaftsgefühl stärken (Freude am gemeinsamen Erleben, gegenseitiges Wahrnehmen..."fehlt heute jemand?")*
- Sprache spielerisch erlernen
- Spaß haben
- Koordination von Sprache und Bewegung

- Lieder, Fingerspiele, Bewegungsspiele... kennen lernen
- Mut („Ich stehe jetzt ganz alleine in der Mitte“)
- Abwarten können
- Eigene Entscheidungen treffen
- Rhythmus- und Körpergefühl entwickeln
- Instrumente kennen lernen

Gemeinsames Aufräumen

Jede/r muss seinem Entwicklungsstand entsprechend (mehr oder weniger) mithelfen. Mal wird spielerisch aufgeräumt (wer kann den Baustein in die Kiste werfen? Alle Autos gehören in die Garage)! Aber manchmal... da ist keine Zeit und es wird schnell aufgeräumt.

Spaziergänge/Gartenzeit:

- Verkehrserziehung (STOP! Heißt stehen bleiben...)
- Eigenes Sozialverhalten erweitern
- Eigene Grenzen kennen und setzen lernen

- Gefahren kennen lernen
- Natur kennen und schätzen lernen
- Selbständigkeit erweitern (Kinder laufen
- „alleine“, jeder in seinem eigenen Tempo)
- Spaß/Freude haben
- Körperkoordination erlangen

An- und Ausziehen

- Schrittweise selbständig werden
- Wortschatzerweiterung
- Sich in Geduld üben (Spannungen aushalten)
- Sich auf sich selbst konzentrieren können (andere Kinder ausblenden)
- Freude am Erfolg erleben
- Gegenseitiges Helfen (Sozialverhalten fördern)

Sauberkeitserziehung

- Hände waschen, Toilettenpapier benutzen
- Körpergefühl erfahren
- Freude am Erfolg haben
- Selbstvertrauen entwickeln
- Eigenständigkeit erweitern
- Töpfchen kennen lernen - Angst überwinden

Zähneputzen (mit Kindern ab ihrem 2. Geburtstag)

- Wichtigkeit der Zahnpflege erfahren
- Körpergefühl erfahren
- Geschicklichkeit/feinmotorische Entwicklung (wie halte ich die Zahnbürste)
- Freude am gemeinsamen Tun/Spaß haben
- Selbstständigkeit erweitern

Schlafenszeit

- Freude am Schlafen entwickeln
- Vertrauen haben
- Rücksicht auf andere Kinder nehmen
- Sich mitteilen können („Ich bin aufgewacht“)
- Wir wecken die Kinder um 14.30 Uhr

Wir werden immer Größer

Wir werden immer größer,
jeden Tag ein Stück.
wir werden immer Größer,
was für ein Glück!!

Große bleiben gleich groß,
oder schrumpeln ein,
wir werden immer Größer, ganz von allein!!

Wir werden immer größer,
das merkt jedes Schaf,
wir werden immer größer sogar im Schlaf!!

Ganz egal ob`s regnet, stürmt oder schneit,
wir werden immer größer und auch gescheit.

Wir werden immer größer,
darin sind wir stur,
wir werden immer größer in einer Tour!!

Große bleiben gleich groß,
oder schrumpeln ein,
wir werden immer Größer, ganz von allein!!

Wenn Euch unsere Konzeption gefallen hat,
freuen wir uns, Euch bald in unserer Kindergruppe
begrüßen zu dürfen!

Das Planckton - Team!



September 2011

Anschrift:

Kindergruppe Planckton e.V.
Spemannstr.32
72076 Tübingen

Telefon:

07071/ 601 1192
(Büro, tägl. 12 - 14 Uhr)

Homepage:

www.kindergruppe-planckton.de

E-Mail:

Allgemeine Informationen betreffend:

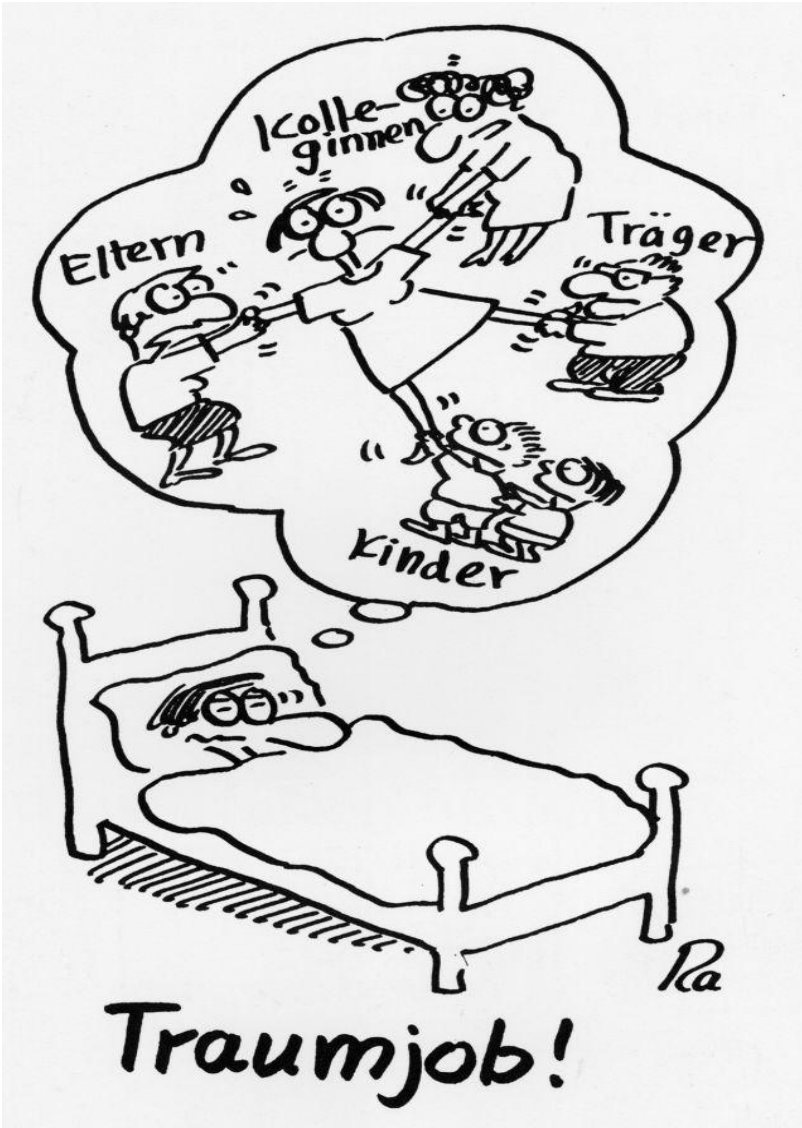
info@kindergruppe-planckton.de

Die Gruppenleiterinnen betreffend:

leitung@kindergruppe-planckton.de

Den Vorstand betreffend:

vorstand@kindergruppe-planckton.de



Aus: Cartoons für Erzieher